Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 60 (1984)

Heft: 1

Rubrik: Ausstellungen = Expositions

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausstellungen - Expositions

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH: AUSSTELLUNGSPROGRAMM 1984

Ausstellungen im Predigerchor

15. Mai–14. Juli	Das Porträt auf Papier
18. September–10. November	Leben in Zürich zur Reformationszeit
20. November–5. Januar '85	Diebold Schilling: Die große Burgunderchronik

Predigerplatz 33. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 13–17 Uhr, Donnerstag durchgehend bis 21 Uhr, Samstag 10–16.45 Uhr. Eintritt frei.

Ausstellungen im Vestibül

30. Januar–18. Februar	Ernst Haeckel (1834–1919), Naturforscher, Künstler, Philosoph
27. Februar–24. März	Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Arche
30. April–26. Mai	Literarische Utopien
25. Juni–21. Juli	Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Diogenes
11. September–6. Oktober	Schönste Schweizer Bücher des Jahres
5. November–1. Dezember	Albert Steffen (1884–1963) Ein therapeutischer Dichter
17. Dezember–19. Januar '85	Kalender

Zähringerplatz 6. Öffnungszeiten: Montag–Freitag 8–20 Uhr, Samstag 8–17 Uhr.

PAPIER UND GRAPHIK IM ALTEN CHINA

Als der Prinz von Wei im 2. oder 1. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung einmal vor Kaiser Wu Di zur Audienz erscheinen mußte, wollte es sein Pech, daß er den Schnupfen hatte, doch wußte er Rat: Er bedeckte seine Nase mit Papier. Diese Anekdote gehört zu den frühesten Nachrichten über die Erfindung des Papiers im Alten China: Grabfunde aus jener Epoche machen sie auch glaubhaft.

Nach einer anderen Überlieferung war es der Ehrenwerte Cai Lun, Oberster Eunuch des Kaisers He Di im Jahr 89 unserer Zeitrechnung, der die Herstellung von geschöpftem Papier aus einem Rinden- und Seidenhadernbrei erfand, während ein gewisser Zuo Bo zu Beginn des 3. Jahrhunderts unserer Zeitrechnung die Oberfläche des Pflanzenfasern-Papiers als Träger von Schriftzeichen und Bilddarstellungen geeignet machte. Nun verfügte das Reich der Mitte zur Verwaltung und Belehrung über einen massenhaft und billig herstellbaren Nachrichtenträger, der Texte und Bilder, die in Steinreliefs gemeißelt oder in Stempel oder Holzplatten geschnitten waren, durch Durchreibung oder Andruck vervielfältigen und verbreiten konnte.

Die Verbreitung von Papier und Druckgraphik erfolgte im Fernen Osten ungefähr vom 7. Jahrhundert an. Den Westen erreichte die Technik der Papierherstellung über die Seidenstraße und durch die islamische Welt. Harun-al-Raschid, der Held aus «Tausend und eine Nacht», ließ wahrscheinlich durch chinesische Arbeiter in Bagdad 793 zum ersten Mal Papier fabrizieren; später wurde Papier

zu einem wichtigen Exportartikel von Damaskus. Die erste europäische Papiermanufaktur wurde 1157 in den französischen Pyrenäen gegründet – denn Nordafrika und Spanien war die Kulturbrücke zum Islam gewesen –, doch setzte sich in Europa erst durch die zunehmende Verbreitung der Druckerzeugnisse vom 15. Jahrhundert an das Papier als allgemeiner Bild- und Schriftträger durch – und an den Gebrauch von Papiertaschentüchern hat man hier vor dem 20. Jahrhundert gar nicht gedacht.

Die Ausstellung zeigt in ihren drei Hauptabteilungen 1. Dokumente und Beispiele zur Erfindung und Herstellung von Papieren verschiedenster Sorten; 2. Materialien und Belege für die Entwicklung der drei graphischen Techniken: Abreibung, Stempeldruck und Vervielfältigung durch Holzschnitte; 3. Erzeugnisse alter und neuerer chinesischer Druckgraphik aus Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Die Ausstellung ist in der Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 35/37, 4052 Basel, zu sehen und dauert vom 19. Januar bis zum 22. April 1984.

Umschau - Tour d'horizon

DOBIS/LIBIS-ANWENDER GRUPPE SCHWEIZ

Am 13. Dezember 1983 fand in Bern die Gründungsversammlung der DOBIS/LIBIS-Anwender Gruppe Schweiz statt. Mitglieder sind die Hauptbibliothek Irchel der Universität Zürich, die Bibliothek der Firma CIBA-GEIGY AG in Basel und die Bibliothek und Dokumentationsstelle der Generaldirektion PTT in Bern. Die Gruppe hat den Zweck, untereinander Erfahrungen über das eingesetzte, automatisierte Bibliothekssystem DOBIS/LIBIS auszutauschen. Die Gruppe ist auch gerne bereit, außenstehenden Interessenten über das eingesetzte Bibliothekssystem Auskunft zu geben. Kontaktadresse: Herr U. Dobatka, Universität Zürich, Hauptbibliothek Irchel, Strickhofstraße 35, 8057 Zürich, Tel. 01 257 47 21.

ZOLLBEHANDLUNG VON MIKROFICHEN

Die Thurgauische Kantonsbibliothek bestellte beim Verlag Saur in München die Mikrofichen-Ausgabe des Gesamtverzeichnisses des deutschsprachigen Schrifttums 1911–1965 zum Preis von DM 3980.–. Das Paket mit den 400 Mikrofichen wurde vom Postamt Frauenfeld nur gegen Bezahlung einer Zollgebühr (Warenumsatzsteuer) von Fr. 362.40 ausgeliefert.

Verschiedene Rückfragen bei andern Bibliotheken sowie bei Post und Zoll ergaben, daß wohl Druckschriften für öffentliche Bibliotheken steuerfrei abgefertigt werden, daß aber ein Grundsatzentscheid für Mikrofichen, die Bücher ersetzen, durch ein Rückerstattungsgesuch erwirkt werden sollte.

Die Antwort der Eidg. Zollverwaltung vom 29. 11. 1983 dürfte auch für andere Bibliotheken von Interesse sein: